

## Spiel von Vogt/Soler abgesagt

**TENNIS.** Liechtensteins Tennis-Crack Stephanie Vogt (WTA-Doppel 81) steht beim WTA-Turnier in Gstaad noch im Doppelbewerb mit der Spanierin Silvia Soler-Espinosa (226) im Einsatz. Das für gestern angesetzte Erstrundenspiel gegen die Britinnen Jocelyn Rae (116)/Anna Smith (116) konnte wegen Dauerregens nicht gespielt werden und wurde gestern um 20 Uhr gecancelt. Das Spiel ist auf heute, nach 10 Uhr, als drittes Spiel auf Platz eins angesetzt worden. «Ich kenne Rae/Smith. Die eine ist gross, verfügt über einen guten Service. Sie sind ein fixes Doppelteam, werden aktiv sein und sich viel bewegen», weiss Vogt und nannte die Mittel, um siegreich zu sein: «Wir müssen aggressiv sein. Wir sind zwar die besseren Spielerinnen, doch sie sind ein eingespieltes Team. Eine gute Basis ist nötig.» Grundsätzlich hofft Vogt, dass gespielt werden kann. (eh)

## Cavusevic geht zum FC Zürich

**FUSSBALL.** Der Stürmer Dzenis Cavusevic wechselt per sofort vom FC St. Gallen zum Super-League-Absteiger FC Zürich. Beim FCZ erhielt der 28-jährige Slowene einen Vertrag bis Ende Juni 2018 mit Option für ein weiteres Jahr. Im Januar 2010 hatte Cavusevic vom slowenischen Erstligisten Domzale in die Schweiz zum FC Wil gewechselt. Beim Ostschweizer Challenge-League-Klub erzielte der zweifache Internationale in 64 Spielen 32 Tore. Im Sommer 2012 wechselte er zu St. Gallen, für das er in 92 Pflichtspielen 16 Tore erzielte. Zweimal – im Oktober 2012 und September 2013 – riss er sein rechtes Kreuzband. (sda)

# Glanzresultat für Matthias Kaiser

Im Rahmen des deutschen Porsche Sports Cups zeigte Matthias Kaiser wiederum eine starke Leistung. Bei den Rennen auf dem Nürburgring belegte der Liechtensteiner die Ränge eins und zwei und führt nun die Gesamtwertung an.

**MOTORSPORT.** Für den Liechtensteiner Piloten Matthias Kaiser startete das vergangene Rennwochenende bereits am Freitag. Bei sommerlichen Temperaturen überzeugte der junge Gampriener im freien Training mit schnellen Rundenzeiten, was ihn für die Rennen natürlich zuversichtlich stimmte. Auch das Qualifying am Samstag brachte dann die notwendige und gute Ausgangssituation für das Rennen: Platz zwei für Kaiser in der Hauptklasse der 991 Porsche-Cup-Fahrzeuge. Eine Berührung mit einem Konkurrenten bereits zu Beginn der Session beschädigte aber sein Auto und führte zu etwas mehr Spannung als gewünscht – und vor allem zu viel Arbeit für die Mechaniker im Team, um das Auto für das Rennen wieder vorzubereiten.

### Kampf Rad an Rad

Das erste Rennen verlief dann äusserst spannend. Am Start etwas «eingeklemmt», verlor Kaiser einen Platz. Ein intensiver Kampf Rad an Rad um die ersten drei Plätze beherrschte die ersten Runden – in einem Markenpokal mit leistungsgleichen Fahrzeugen immer äusserst spannend. Nach wenigen Runden führte ein Unfall im Mittelfeld zu einer längeren Safety-Car-Phase. Nach dem Restart und noch 15 Minuten Restlaufzeit für das Rennen ein ähnliches Bild, ein engstes Duell um Platz zwei. In der letzten Runde gelang dem Gampriener das entscheidende Überholmanöver und es reichte noch für den zweiten Rang. Im zweiten Rennen am Sonntagvormittag gab es quasi eine Wiederholung vom Vortag, wiederum im Kampf um



Matthias Kaiser aus Gampriener konnte beim Porsche Sports Cup auf dem Nürburgring auftrumpfen. Bilder: pd

Rang drei nach der ersten Runde. Bis in Runde drei kämpfte sich Kaiser aber mit einer hervorragenden Leistung auf Platz eins vor und fuhr ein souveränes Rennen bis zum Schluss: Platz eins mit 20 Sekunden Vorsprung. Damit ist er zur Saisonhälfte nach sechs Rennen Gesamtführender in der Meisterschaft mit drei Ersten und drei zweiten Plätzen. Das Starterfeld war auch am Nürburgring mit 54 Fahrzeugen gross.

### Probleme in der Endurance-Serie

Das Rennen in der Endurance-Serie auf der Langstrecke am Sonntagnachmittag mit seinem Fahrerkollegen Beat Ganz verlief für Matthias Kaiser dann nicht ganz so erfolgreich. Beim zweiten Auto dominieren immer noch technische Probleme, obwohl es ein baugleicher Porsche 991 Cup ist wie jener, der im Sprintrennen eingesetzt wurde. Hier reichte es in der Endabrechnung für die Ränge vier und sechs. Die Qualität des Setups und die erzielten Rundenzeiten genügen aber nicht ganz den eigenen Ansprüchen. Hier gilt es bis zum nächsten Rennen im August in Oschersleben (De) die technischen Probleme und Ursachen definitiv zu klären.

### Eine spannende Ausgangslage

In Summe aber wie 2015 ein sehr erfolgreicher Saisonverlauf im deutschen Porsche Sports Cup Deutschland für Matthias Kaiser. Als Führender in der Meisterschaft zur Saisonhälfte vor seinen derzeit stärksten Konkurrenten Ralph Bohn aus Deutschland und Felix Wimmer aus Österreich ist Spannung für die zweite Saisonhälfte garantiert. (pd)



Die Delegation von Liechtenstein Swimming: Trainer Tibor Godo, Laura Brunner, Patrick Vetsch, Rufus Bernhardt, Petrit Sejdiu, Matthias Friederici und Marvin Slanschek (v. l.).

## Der Konkurrenz aus der Schweiz die Stirn bieten

**SCHWIMMEN.** An den Schweizer Nachwuchsmeisterschaften vom 14. bis 17. Juli in Worb ist Liechtenstein Swimming mit sieben Athletinnen und Athleten vertreten. Die Ruggellerin Laura Brunner (SC Unterland) versucht auf den Bruststrecken gute Ergebnisse abzuliefern. Auf den Freistilstrecken ruhen die Hoffnungen auf Patrick Vetsch (SC Aquarius Triesen), der erst letzte Woche bei der Junioren-EM in Ungarn zu überzeugen wusste und mit mehreren Landesrekorden im Gepäck nun nach Worb reist. Er will natürlich seine gute Form bestätigen und im Kampf um die Podestplätze ein Wort mitreden.

Die vier Schwimmer des SC Unterland, Rufus Bernhardt (De), Felix Bruch (De), Matthias Friederici (De) und Marvin Slanschek (S) sowie Petrit Sejdiu

(S) vom SC Aquarius Triesen starten ebenfalls für Liechtenstein Swimming. Auch sie werden natürlich versuchen, Topresultate zu erzielen.

### Greuter und Door nicht dabei

Der Triesener Simon-Aramis Greuter vom SC Aquarius ist in der Schweiz in seinem Jahrgang in den Brustlagen führend und hat sich ebenfalls für die Nachwuchs-SM qualifiziert. Aus gesundheitlichen Gründen muss er aber auf eine Teilnahme verzichten. Gleiches gilt für Anika Door (Ö) vom SC Unterland.

Trotzdem hat Trainer Tibor Godo eine schlagkräftige Truppe beisammen und man darf gespannt sein, wie sich die Athletinnen und Athleten von Liechtenstein Swimming gegen die Schweizer Konkurrenz schlagen werden. (pd)

## Spas und Spiel im Sommer-Camp

Das VolLie-Sommer-Camp des VBC Galina vom 4. bis 8. Juli war ein toller Erfolg. Dank des schönen Wetters fand das Volleyballlager komplett im Freibad statt, was die Kinder freute.

**VOLLEYBALL.** Compleiterin Petra Schifferle-Walser durfte sich über 20 Kids zwischen 9 und 14 Jahren freuen, welche beim ersten VolLie-Sommer-Camp dabei waren und jeden Tag von 9 bis 17 Uhr ein abwechslungsreiches Programm absolvieren durften. Beachvolleyball war ein Teil des Camps, aber Stafetten, Wasserspass, Kartenspiele und gegenseitiges Kennenlernen waren mindestens genauso wichtig. Eine Runde Minigolf durfte natürlich auch nicht fehlen. Die Betreuerinnen und Betreuer (Vreni Marti-Dornbierer, Elena Vogt und Markus Schifferle) hatten ebenfalls viel Freude an den Kids, welche sich an die aufgestellten Regeln hielten und mit Freude dabei waren. Auch der grosse Altersunterschied von bis zu fünf Jahren spielte diese Woche absolut keine Rolle.

### Viel Spas und Abwechslung

Nachdem sich am ersten Tag alle im Freibad eingerichtet hatten, ging es auch gleich an die Bälle. Der neue Untergrund wurde mit diversen Übungen durchwühlt und erste Sandkörner wurden geschluckt. Nach einer solchen Anstrengung war die erste Abkühlung im Wasser notwendig und im Schatten wurde Karten gespielt. Das Mittagessen organisierte jeweils der VBC Galina. Im Freibad-Kiosk wurde ein abwechslungsreiches Menü zusammengestellt, wobei natürlich auch mal ein Glace nicht fehlen durfte.



Abwechslungsreiche Spiele waren Teil des Camps.

Die Planung wurde aufgrund mehr Schwimmen und Planer Hitze kurzerhand über den Haufen geworfen und etwas «Werwölfen» wurde auch im

VolLie-Camp zum Dauerbrenner. Die Stafetten – mit Wasser im Mund Purzelbäume machen, Karten suchen oder auch «Uno» mit Hampelmännern – waren eine tolle Abwechslung zwischendurch.

### Wiederholung im nächsten Jahr

Petra Schifferle ist überzeugt, dass auch nächstes Jahr ein solches Camp durchgeführt wird. In welchem Umfang und mit welchen Änderungen oder Verbesserungen, werden die Kids sicher frühzeitig erfahren. (pd)

### Stimmen vom Camp

**Maria:** «Ich fand die Woche richtig toll und es hätte von mir aus auch noch länger dauern können. Ich bin froh, dass wir nicht zu viel Beachvolleyball gespielt haben, weil es wirklich zu warm war.»

**Maximilian:** «Das Lager hat mir sehr viel Spas gemacht und es war cool, dass wir so viele verschiedene Sachen gemacht haben.»

**Mia:** «Das Lager war super und ich hoffe, es findet auch nächstes Jahr wieder statt, dann mit mehr Volleyball.»

**Lil-Louise:** «Mir hat die ganze Woche richtig Spas gemacht und ich habe viele neue Leute kennengelernt, das ist super.»